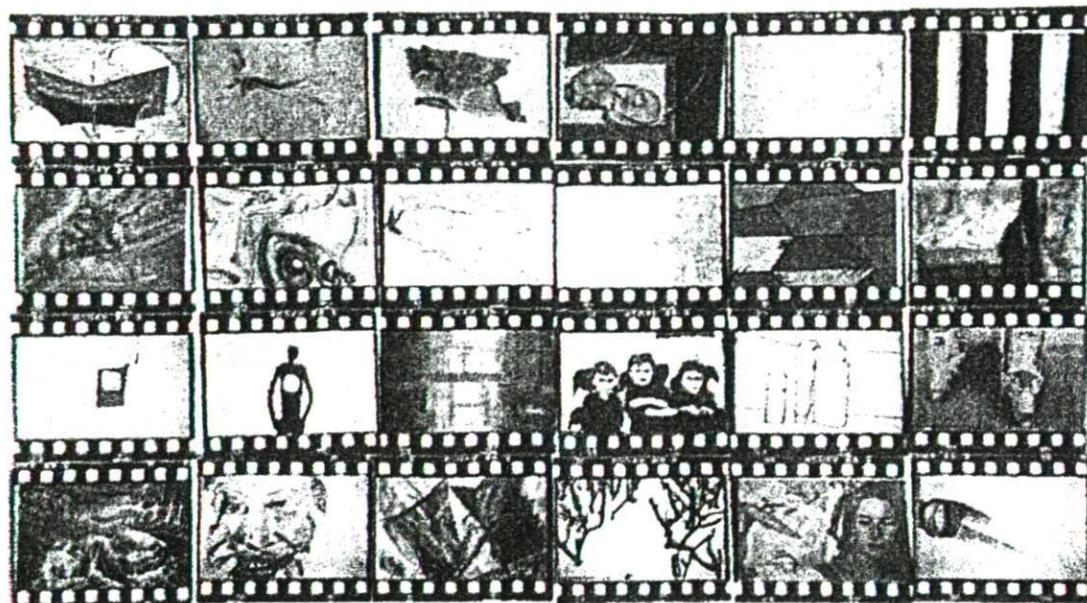


Werkschau der Freien Kunstakademie in der Gundeldinger Kunsthalle

## Eine Vielfalt an Wirklichkeiten



**Heterogene Präsentation.** Jedes Kunstwerk wird geprägt durch einen individuellen Stil. Foto zVg

Sommerausstellungen – sprich die Präsentation von Werken aus dem eigenen Haus – haben bei der Freien Kunstakademie Basel bereits Tradition: Seit 1995 wird dort gelehrt und gelernt, und einmal im Jahr werden die Resultate für die Augen aller sichtbar gemacht. Was zunächst bloss in den schuleigenen Räumen geschah, wurde in diesem Jahr nun auf einen öffentlicheren Ort ausgeweitet: Die Hälfte der Kunstwerke wurde vom Kleinbasel über den Rhein transportiert und hängt nun an den Wänden der Gundeldinger Kunsthalle.

Martin Kolbe, Dozent und selber Künstler, sieht das Ziel des Kunststudiums in der visuellen Erforschung des jedem Künstler innewohnenden Wirk-

lichen. Diese Realitäten gestalten sich so vielfältig wie die Individuen dahinter, und so kommt es, dass die Ausstellung in der Gundeldinger Kunsthalle dementsprechend heterogen daher kommt – an Stilen so reich wie an Medien.

Da reihen sich abstrakte Aquarellcollagen von Stephanie Boehrer neben Verena Pfistersers gemalte Hommage ans Bügeleisen, das sich auf eigene Faust durch ornamenthaft drapierte Wäscheberge kämpft. Patrick Kaufmann bindet einen Raum mit seinen Bildern in ein Netzwerk von mäandernden blauen Zellenstrukturen ein, während Senu Dogbe gleich eine ganze Kammer für seine Fantasien baut. Gips-Fragmente von Körperteilen, die in ihrer Be-

grenztheit rühren, hat Brigitte Steiniger frei auf den Boden gelegt. Gisela Schelble widmet sich in intimen fotografischen Porträts der Komplexität der menschlichen Psyche, während Eva Früh in ihren minimalen Tuschezeichnungen Interieurs auf das wesentlichste Äussere, den Umriss, reduziert.

In der Vielfalt der Auswahl findet sicherlich jeder etwas, das ihm gefällt. Und wenn auch mancher Künstler seine Ausdrucksmöglichkeit noch nicht vollends ausgeschöpft haben mag, so sind die Resultate auf dem Weg zur Perfektion doch mindestens so interessant wie die ausgereiften Werke.

Karen N. Gerig

Gundeldinger Kunsthalle u. Freie Kunstakademie Basel, bis 29. 6., tägl. 11–19 h.